
PHILADELPHIA ODER LAODIZEA?



DAVID CLAYTON

PHILADELPHIA ODER LAODIZEA?

Titel der englischen Originalausgabe:
Philadelphia or Laodicea

Herausgegeben von:
Smyrna Gospel Ministries
HC 64 Box 128B
Welch, WV 24801-9606 U.S.A.
Tel. (304) 732-9204
e-mail: info@smyrna.org
Internet: www.smyrna.org

und

Restoration Ministries
P. O. Box 23, Knockpatrick
Manchester, Jamaica, W. I.
Tel. (876) 904-7392
e-mail: david@restorationministry.com
Internet: www.restorationministry.com

Deutsche Übersetzung und Herausgabe:

Erwin Zoor

Heart For Truth Missionsdienst
Tel. +49 (0)172-8963381
e-mail: info@heart4truth.de
Internet: www.heart4truth.de

DIE STA-GEMEINDE UND LAODIZEA

Eines der Dinge, die sich früh ins Denken eines jeden Siebententags-Adventisten einprägt, ist der Gedanke, dass Laodizea Gottes Gemeinde in den letzten Tagen darstellt. Sobald eine Person in die STA-Gemeinde eintritt, wird ihr klar gemacht, dass die siebentags-adventistische Gemeinde dargestellt wird von der siebenten Gemeinde, der Gemeinde Laodizea, von den sieben erwähnten Gemeinden in Offenbarung 2 und 3. Es ist nicht schwierig diese Behauptung zu unterstützen, weil es eine Menge Schriften von Ellen G. White gibt, in denen sie deutlich sagt, dass die Gemeinde im Zustand von Laodizea ist und in denen die STA-Gemeinde als Laodizea identifiziert wird.

Im adventistischen Denken werden die sieben Gemeinden in der Offenbarung als sieben chronologische Stationen in der Geschichte der christlichen Kirche verstanden. So wird das offiziell erklärt. Die Gemeinden sind: Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodicea.

Man glaubt, dass Ephesus die apostolische Ära von der Zeit Jesu, bis zu der Zeit des Todes des letzten Apostels ca. 100 n. Ch. abdeckt. Smyrna deckt die Zeit von 100 n. Ch. bis ca. 313 n. Ch. ab, und Pergamon ging von 313 bis 538, als sich das Papsttum voll etabliert hatte als eine dominierende Macht. Thyatira umfasst die Periode der päpstlichen Herrschaft von 538 bis 1517, als die protestantische Reformation unter Martin Luther begann. Sardes deckt die protestantische Periode ab, von 1517 bis 1833, als die große zweite Adventbewegung unter William Miller begann. Die Philadelphia-Periode ging weiter von der Zeit, in der William Miller 1833 zu predigen anfang, bis irgendwann in die 1840-er, als sich die Gemeinde der Siebententags-Adventisten formte. Die STA-Gemeinde würde von den 1840-ern bis zum zweiten Kommen Jesu dauern, welche die Laodizea-Periode darstellt.

So wird es erklärt. Wenn du die Darstellung der sieben Gemeinden auch so verstehst, dann resultiert daraus - wenn du gerettet werden und ein Teil des Planes Gottes in den letzten Tagen sein willst - dass du zu der Gemeinde Laodizea gehören musst. Nun,

wenn du dazu noch akzeptierst, dass Laodizea die Gemeinde der Siebententags-Adventisten darstellt, dann musst du ein Mitglied dieser Gemeinde sein um gerettet zu werden.

Das ist die Denkweise, die zu Aussagen geführt hat, wie die, die der Adventist Review vor ein paar Jahren veröffentlicht hat:

„Sie (die STA-Gemeinde) ist das einzige von Gott gegründete und ernannte Mittel, zur Errettung des Sünders.“ „... sie ist das Tor zum Himmelreich für die sündenkranken Seele. ... Niemand behauptet, dass Gottes Gemeinde makellos oder fehlerfrei sei, aber sie ist Gottes Gemeinde und es sollten alle zurücktreten und Gott sich um sein Eigentum kümmern lassen.“ (Review, Februar 1995, S. 2 - Inter-Amerikanische Ausgabe).

„Viele sind dazu verleitet worden, unseren Status der „Übrigen“ oder unsere Berufung anzuzweifeln. Sie machen einen Fehler, der bis in die Ewigkeit reichen könnte. Das inspirierte Wort sagt uns, dass Gott das noble Schiff, das das Volk Gottes trägt, sicher in den Hafen führen wird, und dass der Übertritt in eine neue Organisation Glaubensabfall bedeuten würde. Die Bibel ist deutlich. Gott hat eine Gemeinde der Übrigen in diesen letzten Tagen ins Leben gerufen. Die Beschreibung passt auf keine andere Gemeinde, außer allein auf unsere, der einzig und allein die Botschaft der gegenwärtigen Wahrheit gegeben wurde.“ (Review, September 1994, S.7)

Das ist die Art des Denkens, die aus der Idee heraus kommt, dass die STA-Gemeinde Laodizea - Gottes wahre Gemeinde in den letzten Tagen - verkörpert.

AUFEINANDER FOLGENDE GEMEINDEN?

Lass uns dieses Konzept von Laodizea - als der letzten Gemeinde - untersuchen. Alles hängt von der Frage ab, ob diese sieben Gemeinden in der Offenbarung, zeitlich aufeinanderfolgende Etappen in der Geschichte der wahren christlichen Gemeinde Gottes auf

Erden darstellen. Wenn Smyrna in Szene tritt, ist Ephesus bereits gegangen? Nimmt Pergamon den Platz Smyrnas ein, und in unserer Zeit, wenn Laodizea die Bühne betritt, hört Philadelphia auf zu existieren? Ist Laodizea heute die einzig übriggebliebene aus den sieben Gemeinden? Das ist der populäre Glaube des Siebenten-Tags-Adventismus.

Lass uns diesbezüglich einige Punkte in Betracht ziehen. Das Buch der Offenbarung gilt hauptsächlich für die Endzeit. Der Schwerpunkt dieses Buches liegt auf einer Zeitperiode, welche die Bibel „den Tag des Herrn“ nennt - wenn Gott beginnt die Zügel der menschlichen Angelegenheiten wieder in die eigenen Hände zu nehmen. Es ist ganz klar, dass die Betonung der Offenbarung auf der letzten großen Krise liegt, in der entschieden wird, wer das Zeichen des Tieres und wer das Siegel des lebendigen Gottes erhält.

In Offenbarung 1:8,11 spricht Jesus. Johannes sagt, dass er eine laute Stimme hört, die sagt: „*Ich bin das Alpha und das Omega*“ und „*was du siehst, schreibe in ein Buch und sende es den sieben Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna und nach Pergamon und nach Thyatira und nach Sardes und nach Philadelphia und nach Laodizea*“ (die in Asien sind, Vers 4). Beachte, dass die Botschaft auf alle sieben Gemeinden zutrifft und auch an alle sieben gesandt wurde. Beachte auch, dass alle sieben Gemeinden zur selben Zeit existiert haben - sogar in dem selben geographischen Gebiet der Welt. Sie waren alle in Asien.

EINE ANDERE AUSLEGUNG

Könnte es sein, dass es eine andere Auslegung dieser sieben Gemeinden gibt? Sieben ist das Symbol für Vollkommenheit. Stellen diese sieben Gemeinden, Gottes komplette Gemeinde auf der Welt, in der Endzeit dar? Wir lesen in Offenbarung Kap. 5, dass das Lamm sieben Hörner auf dem Kopf hat. Das bedeutet jedoch nicht, dass es sieben Phasen in der Macht Jesu gibt, sondern dass er vielmehr vollkommene Macht besitzt. Kann es sein, dass die sieben Gemeinden aus Offenbarung 2 und 3, wirklich die gesamte christliche Gemeinde auf der Welt in der Zeit des Endes darstellen?

Es ist interessant, dass Jesus seine Wiederkunft mindestens dreien, der letzten vier Gemeinden erwähnt. Er erwähnt sein Kommen in einer Art und Weise, dass es darauf hindeutet, dass diese Gemeinden - zur Zeit seiner Wiederkunft - anwesend sein werden.

EXISTIEREN BEI DER WIEDERKUNFT CHRISTI. . .

In Offenbarung 2, Verse 24.25, sagt Jesus:

„Euch aber sage ich, den Übrigen in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, welche die Tiefen des Satans, wie sie es nennen, nicht erkannt haben: Ich werfe keine andere Last auf euch. Doch was ihr habt, das haltet fest, bis ich komme!“ (Offb. 2:24,25)

Wenn Jesus sagt: „*haltet fest, bis ich komme*,“ dann scheint es ganz klar darauf hinzuweisen, dass diejenigen, zu denen er gesprochen hat, bei seiner Wiederkunft anwesend sein werden. Er sagt nicht (wie zur der Gemeinde Smyrna): „*Sei treu bis zum Tod*“ sondern „*haltet fest, bis ich komme*.“ Die Gemeinde Smyrna wird nicht mehr am Leben sein, aber die Gemeinde Thyatira, zu der er spricht, wird bei seiner Wiederkunft anwesend sein, denn er sagt: „*halte fest, bis ich komme*.“

Danach sagt er zu Sardes in Offenbarung 3:3

„Denke nun daran, wie du empfangen und gehört hast, und bewahre es und tue Buße! Wenn du nun nicht wachst, werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nicht wissen, zu welcher Stunde ich über dich kommen werde.“ (Offb. 3:3)

Das ist wiederum sehr interessant. Wir haben immer gesagt, dass Sardes die protestantischen Kirchen darstellt. Jesus sagt zu den Sardes-Christen jedoch: „*Ich werde über dich kommen, wie ein Dieb, wenn du nicht wachst*.“ Jedes mal, wenn in der Bibel die Wiederkunft Jesu mit dem kommen eines Diebes verglichen wird, ist es in Verbindung mit seinem zweiten Kommen. In 2. Petrus 3:10 heißt es:

„Es wird aber der Tag des Herrn kommen, wie ein Dieb;“ genauso in 1. Thessalonicher 5:2 heißt es: „Denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn so kommt, wie ein Dieb in der Nacht;“ und in Vers 4: „Ihr aber, Brüder, seid nicht in Finsternis, dass euch der Tag wie ein Dieb ergreife;“ In Matthäus 24 sagt Jesus: „Das aber erkennt: Wenn der Hausherr gewusst hätte, in welcher Wache der Dieb kommt, so hätte er wohl gewacht und nicht zugelassen, dass in sein Haus eingebrochen wird.“ (Matth. 24:43)

Er unterweist uns also, auf seine Rückkehr so zu warten wie auf das Kommen eines Diebes.

In dieser Botschaft an Sardes also, in Offenbarung 3:3, ist Jesu Bezugnahme auf Sardes - zu kommen, wie ein Dieb - deutlich ein Hinweis auf sein zweites Kommen. Die Gemeinde, von der er redet, wird unter den Lebenden sein, wenn Jesus wiederkommt, aber sie wird eine Gemeinde sein, die überrascht wird.

Sehen wir uns etwas sehr interessantes in der Botschaft zu Philadelphia an: Nach Thyatira, kommt Sardes, dann Philadelphia. Es wird von allen Adventisten angenommen, dass Philadelphia die Periode der großen Erweckung darstellt - von der Zeit der Millerbewegung, bis zu den frühen Anfängen der STA-Gemeinde.

Philadelphia bedeutet *brüderliche Liebe*. Diejenigen, die in dieser Zeit lebten, beschrieben diese Bewegung als gezeichnet von großer brüderlicher Liebe, großer Zuneigung zueinander und großem Eifer für das Werk Gottes. Eigentlich sagte Ellen White, dass es die größte Erweckung war, seit der Zeit der Apostel. Das ist eine starke Aussage, doch ich vermute, dass nur diejenigen, die es miterlebt hatten, verstehen konnten, wie es war. Sie weist darauf hin, dass diese Erweckung sogar größer war, als die protestantische Reformation.

Beachte, dass Jesus in Offenbarung 3:11 zu Philadelphia sagt: „Siehe, ich komme bald; halte, was du hast, dass niemand deine Krone nehme!“ Also wir sehen, dass Jesus sein Kommen auch in seiner Botschaft an die Gemeinde Philadelphia erwähnt. Er sagt: „Ich komme bald, halte fest, was du hast.“ Wieder ist das eine eindeutige Botschaft an Menschen, die am Leben sind. Es kann keine Botschaft

an Tote sein. Was würde die Aufforderung, „Siehe, ich komme bald“, für einen toten Menschen bedeuten?

Denn allen Menschen, die seit den Tagen Adams bis hin zu dem letzten Christen, der auf dieser Erde sterben wird, wird die Zeit von ihrem Tod bis zum Kommen Jesu, wie ein Augenblick vorkommen. Adam starb vor über fünftausend Jahren, doch wenn er am Tage der Auferstehung wieder lebendig wird, wird es ihm erscheinen, als wäre nur eine Sekunde verstrichen. Genauso würde es mir ergehen, wenn ich heute sterben würde. Es wird mir erscheinen, wie ein Augenblick und ich werde nichts wissen von all den Jahren die vergangen sind, während ich geschlafen habe. Wenn Jesus also sagt: „Siehe, ich komme bald,“ dann muss er zu Menschen sprechen, die sehen können, dass die Zeit schnell vorbeigeht. Es wird für einen toten Christen nichts bedeuten. Deshalb wird Philadelphia ganz klar anwesend sein, wenn Jesus wiederkommt. Wir werden es gleich noch klarer sehen.

Soll das heißen, dass die geschichtliche Auslegung der sieben Gemeinden falsch ist? Die Wahrheit ist, wenn wir die sieben Gemeinden sorgfältig studieren, dann sehen wir, dass sie wirklich in die geschichtliche Schablone passen. Könnte es sein, dass wir diese Prophezeiung aus mehreren Blickwinkeln betrachten sollten?

Während der Periode der katholischen Supermacht hatten wir die Thyatira-Periode. Mit dem Beginn der Reformation kam die Sardes-Periode. Aber löste sich die römisch-katholische Kirche etwa auf, als Sardes begann? Gab es plötzlich keine Katholiken mehr in dieser Kirche, als die protestantische Reformation einsetzte? Gibt es denn heute noch Christen in der katholischen Kirche? Hörte die römisch-katholische Kirche auf zu bestehen, als die protestantische Reformation begann oder blieben Katholizismus und Protestantismus nebeneinander bestehen? Die Wahrheit ist, dass sie sogar heute noch genauso Seite an Seite existieren.

Dasselbe geschah in der Zeit der großen Advent-Erweckungsbewegung im Jahre 1833. Als diese Bewegung begann, fingen Adventisten an zu predigen, und die protestantischen Kirchen erlitten einen moralischen Fall. Heißt das, dass in diesen Kirchen

keine Christen mehr waren? Ellen White sagte selbst, dass der Großteil von Gottes Volk sich immer noch in diesen Kirchen befindet, die wir Babylon nennen.

Hier haben wir also die Adventbewegung, die protestantischen Kirchen und die katholischen Kirchengruppen, Seite an Seite existierend, und mit Gottes Volk in jeder dieser drei Kirchen. Der Großteil des Volkes Gottes war zu diesem Zeitpunkt in der Adventbewegung, doch Gott hatte immer noch Leute in den protestantischen Kirchen und der katholischen Kirche.

EINE FEHLERFREIE GEMEINDE

Aus der letzten Gemeinde heraus, werden die 144.000 kommen, ein Volk, das vollkommen ist - ohne Fehler oder Makel, ohne Runzel oder Flecken oder desgleichen (Offb. 14:5). In der letzten Generation wird Gott ein Volk vervollkommen, das die Vollständigkeit der Versöhnung mit Gott erfahren wird.

Es sind nur zwei unter den sieben Gemeinden, die als Vollkommen beschrieben werden können. Es sind die zwei Gemeinden, in denen Jesus keinen Fehler findet. Es sind Smyrna und Philadelphia. Smyrna scheint eine Gemeinde der Märtyrer zu sein, denn Jesus sagt zu ihr: „*Sei getreu, bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*“ Er spricht über Bedrängnis, die Smyrna zehn Tage lang erleidet, und rät ihr: „*Sei getreu bis an den Tod.*“ An Philadelphia richtet Jesus ebenfalls nur Ratschläge. Nicht ein Wort der Zurechtweisung an Philadelphia, und zum Schluss sagt Jesus noch: „*Halte fest, was du hast.*“ Davor sagt er zu Philadelphia sogar: „Du hast mein Wort von der Geduld bewahrt.“ Vergessen wir nicht, dass nur die 144.000 vollkommen sein werden!

Als Gegenüber gibt es zwei Gemeinden, in denen Jesus nichts Gutes finden kann. Eine von ihnen ist Sardes. Das Beste, was Jesus zu Sardes sagen kann, ist, dass es **Einige** gibt in Sardes, die ihre Kleider nicht besudelt haben. „*Die werden mit mir einhergehen in weißen Kleidern, denn sie sind's wert.*“ Doch generell spricht er dies zu Sardes: „*Du hast den Namen, dass du lebst, und bist tot. Werde*

wach und stärke das andere, das sterben will.“ Aber er findet in Sardes wenigstens einige, die ihre Kleider nicht besudelt haben.

Die andere Gemeinde, von der er nichts gutes sagen kann, ist Laodizea. Wir wurden gelehrt, zu glauben, dass Laodizea Gottes End-Zeit-Gemeinde sei. Die Gemeinde, die vollkommen sein wird und aus der die 144.000 - ohne Fehler, Makel oder Runzel - kommen werden, doch Laodizea ist die Gemeinde, in der Jesus **nichts** Gutes finden kann. Tatsache ist, dass er zu Laodizea ganz deutlich sagt: „*Ich werde dich ausspeien aus meinem Munde*“ (Offb. 3:16). Wieso sagt er so etwas zu einer Gemeinde, die vollkommen sein wird? Wenn diese Gemeinde, die Gemeinde der 144.000 ist, wieso sagt Jesus dann: „*Ich werde dich ausspeien aus meinem Munde, weil du lauwarm bist?*“ Das Beste, das er zu Laodizea sagen kann ist: „*Ich rate dir.*“ Er gibt ihr Rat, doch kein prophetisches Wort oder irgend ein Zeichen, dass Laodizea jemals die Sympathie Christi erlangen wird.

Es stellt sich jedoch noch eine andere Frage. Laodizea ist zu einem Synonym für lauwarm geworden. Wenn du sagst, dass jemand ein Laodizeaner ist, dann meinst du damit eigentlich, dass diese Person lauwarm, träge, selbstgerecht, und nicht eifrig ist in seinem Christsein. Angenommen, jemand ist im Laodizea-Zustand. Er erkennt seinen Zustand jedoch und bereut. Ist er dann immer noch lauwarm? Nein. Er ist jetzt ein heißer Christ! Kann man von dieser Person dann noch sagen, er sei ein Laodizeaner? Ist es überhaupt möglich, dass die Gemeinde Laodizea jemals zu einer heißen, eifrigen, lebendigen, christlichen Gemeinde wird? Laodizea wird immer die Gemeinde sein, die Jesus aus seinem Munde ausspeit.

PHILADELPHIA UND DIE 144.000

Tatsache ist, dass es überzeugende Beweise dafür gibt, dass Gottes Gemeinde der Übrigen, in den letzten Tagen, nicht **Laodizea** ist, sondern in Wirklichkeit **Philadelphia!** Wie kommen wir zu dieser Behauptung? Es gibt viele Beweise in den Schriften von Ellen White und in der Bibel, die diese Behauptung unterstützen. Lass uns einige dieser Beweise untersuchen.

In Offenbarung 3:12, wird zu Philadelphia gesagt:

„Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen des neuen Jerusalem, der Stadt meines Gottes, die vom Himmel herniederkommt von meinem Gott, und meinen Namen, den neuen.“ (Offb. 3:12)

Beachte, dass Jesus drei Merkmale auf die Philadelphianer schreiben wird.

- (1) Den Namen Gottes
- (2) Den Namen des neuen Jerusalem
- (3) Jesu neuen Namen

Auf Seite 13 des Buches „Frühe Schriften,“ und auch auf Seite 15 des kleinen Büchleins „Ein Wort an die kleine Herde,“ schreibt Ellen White folgendes:

„Die 144.000 waren alle versiegelt und vollkommen vereinigt. An ihren Stirnen war geschrieben: Gott, neues Jerusalem, und ein herrlicher Stern an ihren Stirnen enthielt Jesu neuen Namen.“

Das sind genau die selben Merkmale, die Jesus den Philadelphianern versprach.

Also haben sowohl die 144.000 als auch die Gemeinde Philadelphia die Worte: „Gott, neues Jerusalem und Jesu neuen Namen,“ auf sich geschrieben stehen. Das weist darauf hin, dass es sich um die selben Menschen handelt. Doch es gibt noch mehr überzeugende Beweise. In Offenbarung 3:12 sagt Jesus: „Wer überwindet, den werde ich im Tempel meines Gottes zu einer Säule machen, und er wird nie mehr hinausgehen; ...“ Und dann sagt er zu Philadelphia. „Den werde ich im Tempel meines Gottes zur Säule machen.“ Jesus sagt von den 144.000 in Offenbarung 7:15, dass sie Tag und Nacht Gott dienen werden in seinem Tempel, und gemäß Offenbarung 3:12

wird Philadelphia zu Säulen im Tempel Gottes gemacht, und das weist wieder darauf hin, dass es dieselben Menschen sind.

In Frühe Schriften, auf Seite 17, spricht Ellen White von sich selbst und den 144.000:

„Als wir im Begriff waren, den Tempel zu betreten, erhob Jesus seine liebliche Stimme und sagte: „Nur die 144.000 betreten diesen Ort“, und wir riefen: „Halleluja!“

Ganz klar also, nur die 144.000 können den Tempel Gottes betreten, und wie wir in Offenbarung 3:12 sehen, sind es die Philadelphianer, die zu Säulen in Gottes Tempel gemacht werden. Sie sagt weiter auf der selben Seite: „Ich sah dort Steintafeln, in welche die Namen der 144.000 in goldenen Lettern eingraviert waren.“ Es ist also deutlich, dass die 144.000 diejenigen sind, die das Vorrecht haben werden, Gott zu dienen, in seinem Tempel. Sie werden zu Säulen gemacht in seinem Tempel, haben Eintritt in den Tempel und ihre Namen sind mit goldenen Lettern in Steintafeln eingraviert. Die selben Dinge, die die 144.000 bekommen werden, werden auch die Philadelphianer bekommen. Es sind zweifelsohne dieselben Menschen.

Es gibt jedoch noch viel mehr Beweise. Lass uns weitergehen zu Offb. 3:9. Jesus spricht hier wieder zu Philadelphia. Er sagt:

„Siehe, ich werde schicken einige aus der Synagoge des Satans, die sagen, sie seien Juden, und sind's nicht, sondern lügen; siehe, ich will sie dazu bringen, dass sie kommen sollen und zu deinen Füßen niederfallen und erkennen, dass ich dich geliebt habe.“ (Offb. 3:9)

Jesus sagt hier, dass es eine Gruppe von Menschen gibt, die sagen, sie seien Juden, doch sie sind in Wirklichkeit die Synagoge Satans, sie sind Satans Leute, sie sind die Gemeinde Satans. Das ist wirklich erschreckend. Hier sind Menschen, die sagen sie seien Christen, sie sagen sie seien Juden, doch Jesus sagt sie sind es nicht. Er sagt, dass sie lügen. Sie sind in Wirklichkeit die Synagoge

Satans. Sie sind Satans Leute. Er sagt, dass diese Leute kommen werden, und vor den Füßen der Philadelphianer anbeten werden. Ellen White spricht von dieser Prophezeiung in Frühe Schriften, auf Seite 13. Sie sagt folgendes:

„Die 144.000 waren alle versiegelt und vollkommen vereinigt. An ihren Stirnen war geschrieben: Gott, neues Jerusalem, und ein herrlicher Stern an ihren Stirnen enthielt Jesu neuen Namen. Über unseren glücklichen, heiligen Zustand wurden die Gottlosen zornig. Sie wollten ungestüm und gewalttätig über uns herfallen und Hand an uns legen, um uns ins Gefängnis zu werfen; wenn wir aber unsere Hände im Namen des Herrn ausstreckten, fielen sie hilflos zu Boden. Dann wusste die Synagoge Satans, dass Gott uns liebte, die wir einer des anderen Füße waschen und die Brüder mit dem heiligen Kuss grüßen konnten, und sie beteten zu unseren Füßen an.“

Das ist genau das, was Jesus über Philadelphia sagt. Ellen White sagt, das wird den 144.000 passieren. Die Synagoge Satans kommt und betet zu den Füßen der 144.000 an. Die Synagoge Satans kommt und betet zu den Füßen der Philadelphianer an. Die Philadelphianer und die 144.000 sind dieselben Menschen!

Also existiert Philadelphia heute immer noch! Und wenn wir ein wenig nachdenken, dann sollten wir erkennen, dass es logisch und folgerichtig ist. Das Buch der Offenbarung spricht hier nicht von menschlichen Gemeinschaften, und auch nicht von physischen oder organisatorischen Strukturen. Falls heute Menschen existieren, die zu den Prinzipien Philadelphias halten, die da sind: Brüderliche Liebe und Eifer für die Wahrheit Gottes, können wir trotzdem sagen, dass Philadelphia bereits vergangen ist? Auf keinen Fall. Eines der Dinge, die Jesus in Offb. 3:8 über Philadelphia sagt, ist dies:

*„Ich kenne deine Werke. Siehe, ich habe vor dir eine Tür aufgetan, und **niemand kann sie zuschließen**;“ (Offb. 3:8)*

Philadelphia hat eine offene Tür vor sich, doch was ist diese offene Tür? Es ist die Tür zum allerheiligsten Ort des himmlischen Heiligtums. Die Botschaft der Versöhnung ging zuerst an die

Gemeinde Philadelphia - die Botschaft von der Erfahrung, die durch den Dienst Christi im Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums verfügbar geworden ist. Philadelphia hatte eine offene Tür vor sich. Es war die Tür zur Erfahrung der Vollkommenheit. Das ist die Bedeutung der offenen Tür, der Tür zum Allerheiligsten des himmlischen Heiligtums, der Tür zu dem letzten Dienst Christi im himmlischen Heiligtum. Philadelphia hat diese offene Tür vor sich, und Jesus sagt, dass sie niemand schließen kann. Philadelphia hat diese Chance, und wenn es noch irgendwo Christen gibt, die an diesen Dienst Christi im Allerheiligsten glauben, dann steht diese Tür immer noch offen für sie und bietet die Gelegenheit, durch Christus Vollkommenheit zu erlangen. Solange es Menschen gibt, die das glauben, kann Philadelphia nicht vergehen.

Ich möchte auch noch auf folgendes hinweisen. Es gibt heute immer noch Christen auf der Welt, die das glauben, was die frühen Adventisten geglaubt haben. Menschen, die diese Wahrheiten unverdünnt und unverfälscht, immer noch glauben. Sie haben die Lehren der Pioniere nicht verworfen. Sie halten fest am Glauben der Pioniere über die Natur Gottes und seiner Identität und sind somit ein Teil der Gemeinde Philadelphia - ein Teil der Philadelphia-Bewegung. Diejenigen, die die Lehre von der „Trinität“ (Dreieinigkeit) angenommen und die Lehren der Philadelphia-Pioniere über die Identität Gottes verworfen haben, dringen immer weiter zurück in die Arme von etwas, was uns besser bekannt ist als Laodizea. Die frühe Adventgemeinde wird als fehlerfreie Gemeinde mit Philadelphia identifiziert. Es besteht kein Zweifel, dass diejenigen, die sich vom Glauben dieser Gemeinde entfernt haben, nicht fehlerlos sein können.

DIE WAHREN ÜBRIGEN

Die Vorstellung, dass Laodizea Gottes Endzeit-Gemeinde darstellt, ist ein Irrtum. Die Grundlegung dieser falschen Lehre kommt aus der Tatsache, dass Ellen White seit ca. 1852 ständig gesagt hat, dass sich die Gemeinde im Laodizea-Zustand befindet. Wenn ständig negatives über dein Benehmen gesagt wird, dann hast du im Grunde zwei Möglichkeiten: Du hörst entweder auf dich negativ zu benehmen

oder du änderst dein Denken, so dass du den Namen den man dir gibt akzeptierst. Wenn ich zu einem Schwein sage: „*Du bist ein schmutziges Tier,*“ dann könnte das Schwein versuchen sich zu ändern. Es könnte zwar versuchen sich zu ändern, aber wenn es sich doch nicht ändert, oder sich nicht ändern will, dann überzeugt es sich halt eben selbst, dass „*schmutzig sein*“ eigentlich etwas Gutes ist. Wenn ich dann sage: „*Du bist schmutzig,*“ dann sagt das Schwein: „*Ja, ist es nicht wundervoll!*“ Es sieht diesen schlechten Namen einfach als etwas Gutes an.

Das ist genau das, was die STA-Gemeinde getan hat. Ellen White sagte so oft, dass sich die Gemeinde im Laodizea-Zustand befindet, dass sie lauwarm ist und dass die Gemeinde von Gott abgefallen ist, dass die Adventistische Gemeinschaft um die Tatsache nicht herum kam, dass sie den Laodizea-Zustand darstellte, weil es so oft gesagt wurde. Doch anstatt sich zu ändern, betrog sich die Gemeinde selbst mit dem Glauben, dass Laodizea etwas Gutes sei. Sie hat angefangen zu lehren, dass man Laodizea akzeptieren müsse und ein Laodizeaner zu sein, etwas wundervolles sei. Welch schrecklicher Zustand das doch ist. Genau genommen ist es die größte aller Täuschungen.

Gottes wahre Gemeinde in der Endzeit ist keine Gemeinschaft, sondern es sind Menschen, die am Glauben, am Geist und an den Prinzipien der frühen Philadelphianer festhalten. Sie sind es auch, die eine offene Tür vor sich haben und die letztendlich die Vollkommenheit erfahren werden. Aus ihnen werden die 144.000 kommen. Das werden diejenigen sein, die in die Erfahrung der offenen Tür eingehen werden. Beachte was Offb. 3:10 über die Philadelphianer sagt:

„Weil du mein Wort von der Geduld bewahrt hast, will auch ich dich bewahren vor der Stunde der Versuchung, die kommen wird über den ganzen Weltkreis, zu versuchen, die auf Erden wohnen.“ (Offb. 3:10)

Die beliebte Auslegung der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten lehrt, dass Philadelphia deshalb vor der Stunde der Versuchung bewahrt bleibt, weil alle Philadelphianer zur Ruhe gelegt

wurden. Die Gemeinde Philadelphia ist vergangen und kann so vor der Stunde der Versuchung bewahrt werden, weil sie das Wort Jesu von der Geduld bewahrt hat. Das führt natürlich zu der Annahme, dass Laodizea durch die Stunde der Versuchung gehen und durch sie gereinigt wird.

In dem Satz „... *werde ... ich dich bewahren,*“ wird das Wort „bewahren“ jedoch von dem griechischen Wort „tereo“ (Strongs Greek Wörterbuch - #5083) übersetzt, was soviel bedeutet wie: „*vor Verlust oder Schaden schützen, durch Hüten.*“

Dieses Wort und eine ähnliche Begebenheit taucht auch in Johannes 17:15 auf, wo Jesus sagt:

„Ich bitte dich nicht, dass du sie aus der Welt nimmst, sondern dass du sie bewahrst vor dem Bösen.“ (Johannes 17:15)

Das Wort weist nicht auf ein Hinwegnehmen hin. Es sagt eher aus: „*bewahrt werden während*“ der Stunde der Versuchung. Das führt zu der Annahme, dass Philadelphia während der Zeit der Trübsal da sein wird, und wenn Philadelphia wirklich die Gemeinde der 144.000 ist, dann muss das die Bedeutung des Verses sein, der aussagt, dass Philadelphia vor der Stunde der Versuchung bewahrt wird. In Offb. 7:14, heißt es von den 144.000:

„Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal“ (Offb. 7:14).

Philadelphia wird bewahrt während der Stunde der Versuchung, die 144.000 kommen aus der großen Trübsal. Sie sind dieselben Menschen.

DIE SYNAGOGUE SATANS

Lass uns noch ein Beweisstück aus den Schriften Ellen Whites untersuchen. Wir lasen auf Seite 13 von *Frühe Schriften*, wo Ellen White sagt, dass es die 144.000 sind, vor deren Füßen die

Synagoge Satans anbeten wird. Offb. 3:9 sagt, dass die Synagoge Satans vor den Füßen der Philadelphianer anbeten wird. In „*Ein Wort an die kleine Herde*“ schrieb Ellen White an Eli Curtis, der behauptete, dass die Synagoge Satans, die sich vor den Füßen der Heiligen beugt, schließlich auch gerettet wird, folgendes:

*„Sie meinen nun, dass die, die zu den Füßen der Heiligen niederfallen sollen (Offenbarung 3,9), zuletzt doch noch errettet werden. Hierin muss ich anderer Meinung sein, denn Gott hat mir gezeigt, dass diese Klasse aus **Namensadventisten** besteht, die abgefallen sind und "sich selbst den Sohn Gottes wiederum kreuzigen und für Spott halten". "In der Stunde der Versuchung" aber, die noch kommen soll, um eines jeden wahre Gesinnung zu offenbaren, werden sie erkennen, dass sie auf immer verloren sind, und dann werden sie, von Seelenangst überwältigt, zu den Füßen der Heiligen niederfallen.“* (Ein Wort an die kleine Herde S. 12)

Da sind ein paar einschlägige und kraftvolle Aussagen in diesem kleinen Abschnitt. Sie sagt, dass diese Leute Namensadventisten sind. Wie wir sehen können, geht das auf die Zeit der Stunde der Versuchung, die letzte große Prüfung, die noch kommen wird. Zukunft in den Tagen von Ellen White, Zukunft in unseren Tagen. Eine Stunde der Versuchung, die den ganzen Weltkreis versuchen wird. Sie ist noch nicht da, obwohl sie bereits fast vor uns ist. Ellen White bezieht diese Prophezeiung von der Gemeinde Philadelphia auf diese Zeit und sagt, dass diese Menschen, die vor den Füßen der Heiligen anbeten werden, Namensadventisten sind.

In unserer Zeit gibt es ganz klar nur eine Gruppe von Menschen, die als Adventisten bezeichnet werden können. In den Tagen Ellen Whites, gab es manchmal Ersten-Tags-Adventisten und diejenigen, die aus der großen Adventbewegung kamen, doch in unserer Zeit gibt es die Siebenten-Tags-Adventisten. Was ist interessant an der Tatsache, dass Jesus sagt: *„Sie sagen sie seien Juden und sind's nicht.“* Das ist eine äußerst bewegende Aussage, weil das genau die Art und Weise ist, wie sich der durchschnittliche Siebenten-Tags-Adventist verhält. Sie lieben es zu sagen: *„Wir sind Gottes Volk der Übrigen.“* Das könnte direkt ein Zitat von den Juden sein: *„Wir sind*

Abrahams Nachkommen,“ war eines ihrer Lieblingssätze. Man findet in der Welt kaum jemanden, der diesen Sinn von Exklusivität, dieses Gefühl Gottes besonderes und auserwähltes Volk zu sein, so sehr empfindet wie die Siebenten-Tags-Adventisten. Die zwei Artikel aus dem Review, die wir auf der ersten Seite zitiert haben, veranschaulichen das sehr gut.

Sie sagen sie seien Juden, doch Jesus sagt, sie sind's nicht, sondern lügen und es ist bemerkenswert, wie er sie bezeichnet. Er sagt, dass sie in Wirklichkeit die Synagoge Satans sind. Das sind derart furchtbare Worte, dass wir uns fürchten sollten sie auszusprechen, wenn sie nicht der Herr selbst gesagt hätte. Behandelt Gott auf diese Weise Namensadventisten? Wir sollten besser sehr vorsichtig sein und sicher gehen, dass wir auf Gottes Seite stehen.

Diese Stunde der Versuchung, während dessen Philadelphia bewahrt wird und während die Namensadventisten zu den Füßen der 144.000 anbeten werden, muss noch kommen. Wir sehen also deutlich, dass die Bibel lehrt, dass nicht Laodizea Gottes Volk in der Endzeit ist, sondern vielmehr Philadelphia. Es ist auch ziemlich klar, dass - um Philadelphianer sein zu können - du dich an denselben Geist, an dieselben Lehren, an denselben Glauben und dieselbe Einstellung halten musst wie jene frühen Philadelphianer. Die Frage, Brüder und Schwestern, ist die: Hast du denselben Geist, den die frühen Philadelphianer hatten? Hast du denselben Glauben, den jene frühen Philadelphianer hatten? Wir würden gut daran tun, uns selbst diese Fragen zu stellen.

EINE VERLORENE GEMEINDE

Zum Schluss möchte ich noch zwei Aussagen von Ellen White zitieren. Sie hat eine Menge Aussagen bezüglich der Gemeinde Laodizea gemacht, doch ich möchte nur zwei zitieren, von denen ich glaube, dass sie die Einstellung sehr gut zusammenfassen, die Ellen White bezüglich Laodizea hatte. Ich glaube, dass sich keiner, der diese Aussagen liest oder hört, mehr sicher fühlen kann mit der

Zusicherung: „*Ich bin ein Laodizeaner.*“ In Manuskript 156, geschrieben im Jahre 1898, sagt Ellen White:

„Die Gemeinde befindet sich im Laodizea-Zustand. Die Anwesenheit Gottes ist nicht in ihrer Mitte.“

Wir können klar sehen, dass - wenn sich ein Volk im Laodizea-Zustand befindet - Gott nicht in ihrer Mitte ist. Was bedeutet das für die Gemeinde? Wer kontrolliert sie? Wer beherrscht sie? Wer führt sie, wenn Gottes Gegenwart nicht in ihrer Mitte ist? Deine einzige Hoffnung ist, aus der Gemeinde Laodizea herauszukommen. Solange du in diesem Zustand bist, ist Gottes Gegenwart nicht in deiner Mitte. Und dennoch ist es verblüffender Weise etwas, worauf Adventisten stolz geworden sind. In einem anderen Artikel aus dem „*Review and Herald*, vom 19. August 1890“ sagt Ellen White:

„Vom Zustand der Gemeinde, die von den törichten Jungfrauen dargestellt wird, spricht man auch als dem Laodicea-Zustand.“

Die Frage lautet: Werden die törichten Jungfrauen jemals in das Reich Gottes hineingehen? Niemals! Die Klugen werden hineingehen, aber nicht die Törichten!

Diese Aussagen machen deutlich, dass Laodizea niemals gerettet wird und dass diejenigen, die zu Laodizea gehören, verloren sind. Wenn ich und du gerettet werden wollen, müssen wir aus Laodizea herausgehen und müssen uns zu den klugen Jungfrauen gesellen, die jene Gemeinde darstellen, die gerettet wird.

Die sieben Gemeinden müssen viel mehr und viel aufmerksamer studiert werden, wenn wir jedoch glauben, dass Ellen White eine Botin Gottes war und die Visionen, die sie bekam, von Gott waren, dann sind wir gezwungen zu glauben, dass Gott ihr sehr lebhaft gezeigt hat, dass die Gemeinde der Übrigen, die Gemeinde der 144.000, die Gemeinde, die diese Versöhnung erfahren und vollkommen sein wird - Gottes Gemeinde in den letzten Augenblicken der Zeit - nicht Laodizea ist, sondern Philadelphia. Das gute für all diejenigen, die Laodizeaner sind, ist, dass Jesus sagt: „*Tue Buße. Kaufe von mir Gold, das im Feuer geläutert ist.*“ Wenn ein Laodizeaner

bereit, ist es klar, dass er nicht länger in Laodizea bleibt, sondern zu Philadelphia übertreten kann. Gott segne dich mein Freund, der du diesen Artikel liest. Ich bete, dass du durch die Gnade Gottes, einer von Philadelphia - Gottes Gemeinde der letzten Tage - sein wirst.



AUF EINEN BLICK

Philadelphia	Die 144.000
Gottes Name, neues Jerusalem, Jesu Name an ihren Stirnen (Offb. 3:12)	Gottes Name, neues Jerusalem, Jesu Name an ihren Stirnen (Ein Wort an die kleine Herde, S. 15; Frühe Schriften, S. 13)
Synagoge Satans betet vor ihren Füßen an (Offb. 3:9)	Synagoge Satans betet vor ihren Füßen an (Ein Wort an die kleine Herde, S. 15; Frühe Schriften, S. 13)
Werden zu Pfeilern im Tempel Gottes (Offb. 3:12)	Dienen Gott Tag und Nacht in seinem Tempel, Nur sie betreten den Tempel (Offb. 7:15; Frühe Schriften, S. 17; Ein Wort an die kleine Herde, S. 17)
Bewahrt während der Stunde der Versuchung (Offb. 3:10)	Kommen aus der großen Trübsal (Offb. 7:14)
Kein Falsch in ihnen (Offb. 3:7-12)	Untadelig vor dem Thron Gottes (Offb. 14:5)



NOTIZEN